



Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Lohmann (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung – Kultusminister –

Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel

1. Trifft es zu, daß die Landesregierung langfristig die Gesamtstudentenzahl auf 210 reduzieren will?

Wenn nicht, welche Reduzierung strebt sie an?

Wie wird die jeweilige Zahl begründet?

Nein.

Die Fachhochschulkonzeption der Landesregierung geht davon aus, daß für den überschaubaren Zeitraum 230 Studienplätze für Studenten im Studiengang Betriebswirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Kiel ausreichen. Hinzu kommen 30 Plätze des Zusatzstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen.

2. Trifft es zu, daß die Landesregierung die Zahl der Professorenstellen auf 12,7 verringern will?

Falls nein, welches sind die Zielvorstellungen für die Professorenstellen dieses Fachbereichs?

Nein.

Nach der Fachhochschulkonzeption (s. Nr. 1) sind unter Anwendung eines Verhältnisses von 16,5:1 (Studenten im Verhältnis zu einer wissenschaftlichen Kraft nach Normallastbedingungen) 16 Professoren vorgesehen.

3. Hält die Landesregierung gegebenenfalls für die entsprechend langfristig angestrebte Gesamtstudentenzahl knapp 13 Professorenstellen für ausreichend, um ein Mindeststudienangebot zu gewährleisten?

Wenn ja, wie begründet sie dies?

Nein; siehe Antwort zu Nr. 2

4. Welche der 3 schon vakant bzw. im Sommer vakant werdenden Professorenstellen soll gegebenenfalls nicht wiederbesetzt werden?

Derzeit sind keine Professorenstellen vakant. Mit Ablauf des Sommersemesters 1985 werden 2 Professorenstellen (Dauerstellen) vakant, die nicht wieder besetzt werden sollen (Reduzierung von 18 auf 16 Dauerstellen – siehe Antwort zu Nr. 2). Sie werden für den Aufbau neuer Studiengänge an der Fachhochschule Flensburg benötigt. Die vakant werdende Professorenstelle aus Überlastmitteln wird wieder besetzt werden. Im übrigen vgl. Antwort zu Fragen 5 und 6.

5. Ist die Landesregierung der Meinung, daß bei einer jetzt vorgenommenen Reduzierung der Planstellen gemäß Frage 4 ein angemessenes Lehrangebot für die jetzt vorhandenen Studenten gewährleistet werden kann?

Wenn ja, wie begründet die Landesregierung dieses?

6. Will die Landesregierung zur Entspannung des Lehrangebots Überlastmittel zur Verfügung stellen?

Wenn ja, in welchem Umfang und aus welcher Titelgruppe (Beamte, Angestellte, Lehraufträge)?

Die Fachhochschule Kiel hat für die Studiengänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen für das Sommersemester 1985 aus der Titelgruppe 66 des Kapitels 0720 bisher Überlastmittel für eine Professorenstelle, drei Stellen für sonstiges wissenschaftliches Personal, eine halbe Stelle für Verwaltungspersonal und Lehrauftragsmittel von insgesamt 277.500,— DM erhalten. Es ist beabsichtigt, dem Fachbereich Wirtschaft entsprechend dem jeweiligen Bedarf auch weiterhin Überlastmittel zur Verfügung zu stellen. Damit ist der Fachbereich Wirtschaft in der Lage, das Lehrangebot abzudecken.

7. Ist die Landesregierung der Meinung, daß zur Bewältigung der Schere zwischen Lehrangebot und Studentenzahl ein numerus clausus eingeführt werden sollte?

Ist er nach Meinung der Landesregierung vermeidbar?

Es ist beabsichtigt, zum Wintersemester 1985/86 für den Studiengang Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Kiel und die Studiengänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Flensburg den numerus clausus einzuführen, um beide Einrichtungen entsprechend ihrer Kapazität auszulasten und die bisher an der Fachhochschule Kiel bestehende Überlast zu reduzieren. Unbeschadet der

Zulassungsbeschränkungen ist zu erwarten, daß bei ausgeglichener Auslastung in Kiel und Flensburg jeder Bewerber einen Studienplatz erhält.

8. Wie hoch ist die personelle bzw. räumliche Überlast an diesem Fachbereich, verglichen mit den anderen Fachbereichen der Fachhochschule Kiel und den anderen Fachhochschulen?

Die personelle Überlastung des Studienganges Betriebswirtschaft beträgt in diesem Sommersemester 67 %, die des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen 17 %. Überlastet sind an der Fachhochschule Kiel aus dem Fachbereich Technik die Studiengänge Elektrotechnik (51 %), Maschinenbau (32 %) und Feinwerktechnik (159 %) und aus dem Fachbereich Bauwesen die Studiengänge Architektur (56 %) und Bauingenieurwesen (14 %).

Die personelle Überlastung der einzelnen betriebswirtschaftlichen Studiengänge an den anderen Fachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland ist der Landesregierung nicht bekannt, jedoch ist darauf hinzuweisen, daß nur wenige dieser Studiengänge überlastet sind, weil an den meisten Fachhochschulen Zulassungsbeschränkungen bestehen. Neben Berlin ist Schleswig-Holstein das einzige Land, das noch in diesem Sommersemester keinerlei Zulassungsbeschränkungen an Fachhochschulen für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge eingeführt hat. Eine räumliche Überlastung des Fachbereichs Wirtschaft ist rechnerisch nicht feststellbar, weil er in den Räumen der Universität Kiel untergebracht ist und dort nicht nur ständig zugewiesene, sondern auch entsprechend dem Bedarf stundenweise zugewiesene Räume nutzt.